

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 39

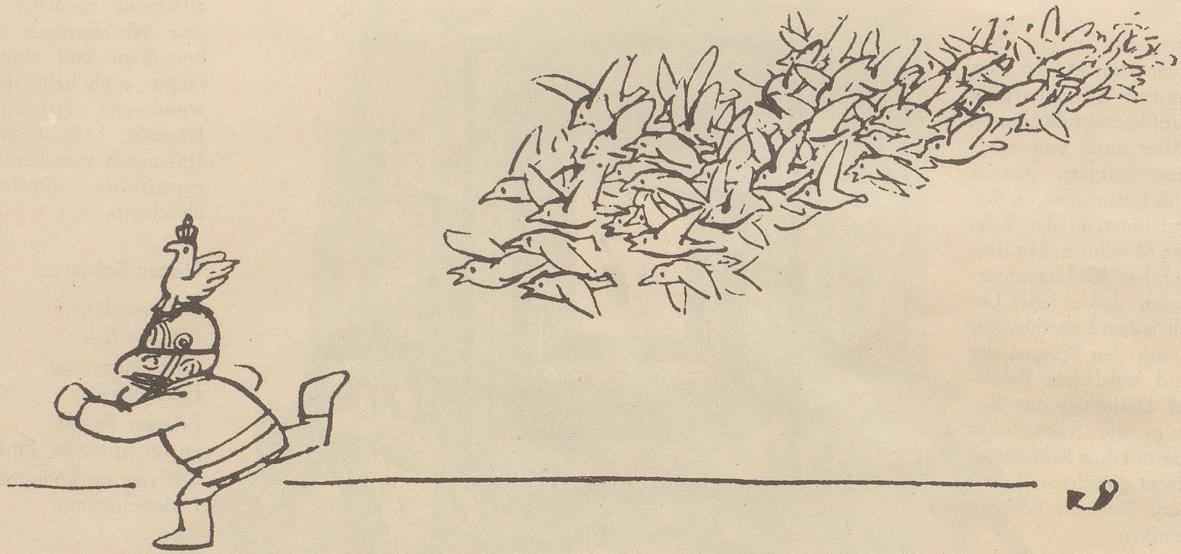
PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tant de Bruit :

Geräusch um Geräusche

Lärm und Geräusche hier, Lärm und Geräusche dort, Lärm und Geräusche überall: Autotüren, Hupen, Radio in fortetortissimo, Teppichklopfen zur Unzeit, Fluglärm, Baukrach, Kindergeschrei, Mopedgeheul (Freyd Lienhard: In dieser Generation / beginnt zum Teil der gute Ton / bei zirka hundertfünfzehen Phon): kurz, man ist zeitweise bedient. Anti-Slogans und -Aktionen: «... wird selten gehupt, dafür...», «Die ruhige Stadt hat weniger Kranke...». Sinnige Anti-Lärm-Verse, dem Automobilisten zwischen Scheibenwischer und Frontscheibe seines Wagens gesteckt; für einmal ist's kein Bußenzettel. Vermeidbarer Lärm, unvermeidbarer Lärm... Hinweis, daß es mit dem far rumore in Italien noch schlimmer sei. Pro und Contra, Für und Wider, Oui und Non... «Die Geistwidrigkeit des Lärms», hat Richard Katz gesagt, «ist eine so allgemeingültige und sich unablässig selbst beweisende Wahrheit, daß sie keiner Bestätigung durch Zitate bedarf.» Wagen wir trotzdem einen Blick in die Runde!

«Lärm ist das Geräusch, das andere machen» meint Bob Hope.

Mit feinem Ohr für Kommendes sagte der Arzt Robert Koch 1880: «Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämp-

fen müssen wie die Cholera und die Pest.»

Vor fast dreißig Jahren erschien das Buch «Drei Gesichter Luzifers» von Richard Katz. Gemeint waren: Lärm, Maschine und Geschäft. Nicht darauf komme es an, schrieb Katz damals, den Lärm zu beeinflussen, sondern darauf, die Neigung zu beeinflussen, die ihn erzeugt: Auf eine geistigere Weltanschauung kommt es an und auf die Erziehung zu ihr. Die müßte bei den Kindern beginnen, im Elternhaus und in den Schulen, und sie müßte für die Erwachsenen durch eine Gesetzgebung ergänzt werden, die Lärmattacken unter dieselbe Strafe stellt wie tätliche Angriffe. Eine solche Erziehung würde die Krankheit heilen, an deren Symptomen jetzt gekurpfuscht wird.

In England ist neuerdings ein kleiner Störsender entwickelt worden, der im Umkreis von fünfzig Metern jeden Radioempfang unmög-

lich macht. Er kommt demnächst auf den Markt: als wirksame Waffe gegen Transistorenbuben.

Aus Popes Aphorismen: Leute mit enger Seele sind wie Flaschen mit engen Hälsen: je weniger sie in sich haben, um so mehr Lärm machen sie, wenn sie es herausprudeln.

Eine durch Lärmbekämpfungsaktionen, Lärmbarometer, Phondiskussionen verwirrte Frau kommt ins Lädeli und sagt: «Fräulein, gänds mer zwei Dezibel Rahm!»

Ein Lärmfeind, der nicht einfach resignierte, sondern etwas gegen den Lärm unternahm, war Schopenhauer. «Ich hege», schrieb er unter anderm, «wirklich längst die Meinung, daß die Quantität Lärm, die jeder unbeschwert vertragen kann, in umgekehrtem Verhältnis zu seinen Geisteskräften steht. Wenn ich daher auf dem Hofe eines Hauses die Hunde stundenlang unbeschwichigt bellen höre, so weiß ich schon, was ich von den Geisteskräften der Bewohner zu halten habe.» Wozu, um berüchtigten Einwänden die Spitze zu brechen, gleich noch gesagt sei, daß Schopenhauer einer der aktivsten Tier- und namentlich Hundefreunde aller Zeiten war.

Im Vorwort zum deutschen Lärmbekämpfungsrecht heißt es: «Entweder vernichten wir den vermeidbaren Lärm, oder der Lärm vernichtet uns.»

Ich bin, gestand Lichtenberg, außerordentlich empfindlich gegen alles Getöse, allein es verliert ganz seinen widrigen Eindruck, sobald es mit einem vernünftigen Zwecke verbunden ist.

Prof. Dr. Manfred Bleuler vom Burghölzli, Zürich: «Die Wirkung des Lärms auf den Schlaf hängt nicht nur von seiner Stärke und seinem Rhythmus ab, sondern auch von der gefühlsmäßigen Einstellung zur Lärmquelle. Eine alte, aber immer noch lehrreiche psychologische Erfahrung: «Liebt die Frau ihren Mann, so kann sie (in vielen Fällen) ohne sein Schnarchen nicht schlafen; lebt sie auf gespanntem Fuß mit ihm, so raubt ihr dasselbe Schnarchen den Schlaf.»

Hermann Hiltbrunner hat den Lärmer klassiert: Ohne psychologische Untersuchung werden wir inne, daß der lärmfreudige Mensch ein primitiver Mensch ist. Alle Primitivität zeigt Züge von unbewußtem, aber oft auch von betontem Egoismus, Züge von Asozialität, vermischt mit sichtlichen Zügen von Dummheit.

HOTEL ROYAL

Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL

Offene Krampfader hartnäckige Ekzeme

Leitige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heil-salbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.